LABORATORIUM DER URKANTONE

Kantonstierarzt
Föhneneichstr. 15
6440 Brunnen

041 825 41 51
kt@laburk.ch
laburk.ch

Sozialisierung von Hundewelpen

- Aufzucht und Erziehung der Hunde sowie der Umgang mit ihnen müssen die Sozialisierung gegenüber Artgenossen und Menschen sowie die Gewöhnung an die Umwelt gewährleisten. Für Nutzhunde ist die Sozialisierung dem Einsatzzweck anzupassen.
- Bei der Zucht von Hunden ist die Selektion unter Berücksichtigung des Einsatzzweckes darauf auszurichten, Hunde mit ausgeglichenem Charakter, guter Sozialisierbarkeit sowie geringer Aggressionsbereitschaft gegenüber Menschen und Tieren zu erhalten.
- Zeigt ein Hund ein Übermass an Aggressionsverhalten oder Ängstlichkeit, so ist er von der Zucht auszuschliessen.

Unter Sozialisierung versteht man den Vorgang, wonach ein Lebewesen lernt, Beziehungen zu anderen Lebewesen einzugehen sowie sich an die Umwelt zu gewöhnen. Dieses Sozialverhalten wird durch genetische Aspekte beeinflusst, ist jedoch nicht angeboren, sondern muss frühzeitig erlernt werden.

Die Sozialisierungs- und Prägungsphase von Hundewelpen dauert ca. bis zur 16. Lebenswoche. Alles, was der Welpe in dieser Zeit erfährt, speichert er für sein späteres Leben ab. Das spätere Verhalten des Hundes wird durch die Erlebnisse in der Sozialisierungsphase massgeblich beeinflusst. Der Welpe soll erfahren, dass andere Lebewesen ungefährlich sind und im Idealfall lernt er auch, wie er sich ihnen gegenüber angemessen verhalten soll.

Aufgaben des Züchters

Der Hundezüchter ist gesetzlich verpflichtet, die Sozialisierung der Welpen gegenüber Artgenossen und Menschen sowie die Gewöhnung an die Umwelt zu gewährleisten. Auch der Auswahl geeigneter Elterntiere kommt eine grosse Bedeutung zu, da das Sozialverhalten eines Hundes zu einem wesentlichen Teil auch genetisch bestimmt ist.

Um die Welpen an verschiedene Umweltreize zu gewöhnen, müssen diese eine vielfältige Umgebung mit Mutter und Geschwistern erforschen können. Die Welpen sind an möglichst viele optische und akustische Reize, wie z.B. Geräusche, Objekte, Bodenstrukturen, etc. auch ausserhalb des Haltungsortes zu gewöhnen, sowie mit verschiedenen Menschen, Kindern und Tieren vertraut zu machen. Es ist empfehlenswert, die Welpen so früh wie möglich ans Autofahren zu gewöhnen und sie auch behutsam an die Autobox heranzuführen.

Der Welpe soll langsam und schrittweise an neue soziale Kontakte sowie an ungewohnte Umweltreize herangeführt werden. Neue Eindrücke müssen stets mit positiven Erfahrungen für den Welpen verknüpft werden. Ein junger Hund muss neue Reize dosiert erleben. Es ist wichtig, für ausreichend lange Schlaf- und Ruhezeiten zu sorgen, denn die Eindrücke müssen im Gehirn verarbeitet werden können. Bei Reizüberflutung wird der Hund auf Dauer nervös, ängstlich und weniger stressresistent gegenüber Umweltreizen.

Eine positive und vielseitige Sozialisierung und Gewöhnung im Welpenalter führt zu einem gesellschaftsverträglichen und selbstsicheren Hund, der mit den verschiedensten Umweltreizen souverän und gelassen umgeht und Kontakte mit Mensch und Tier mühelos meistert. Die Sozialisierung und Gewöhnung reichen über die Sozialisierungs- und Prägungsphase und auch über die Welpenzeit hinaus, denn Hunde lernen ein ganzes Hundeleben lang. Es empfiehlt sich, eine Welpenspielgruppe und anschliessend Erziehungskurse zu besuchen.

Gesetzliche Grundlagen

Tierschutzgesetz vom 16.12.2005 (TSchG; SR 455)
Tierschutzverordnung vom 23.04.2008 (TSchV; SR 455.1)

Weitere Informationen

www.blv.admin.ch → Tiere → Heimtier- und Wildtierhaltung → Hunde →Umgang mit Hunden